



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Vnderschiedliche Weiß von jetztgesagten Tugenten/ de Demut/ Gedult/
brüderlichen Lieb/ Danckbarkeit/ Lieb Gottes/ die Puncten der Betrachtung
zustellen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

MM. LXXX. MM. LXXX. MM.

Achter Tag.

- I. Von der Liebe Gottes.
- II. Von engerer Auffgebung.
- III. Von Bequemlichkeiten offterholter Versammlung. I. p. Cap. 10. § 1.
- IV. Von der Weiß Abents andächtig zu betten / zur Ruhe zugehn / vnd zu schlaffen. I. p. Cap. 23. S. I.

Vnderschiedliche Weiß von jetzt
gesagten Tugenten die Puncten der Be-
trachtungen zu stellen.

Vn kurz zuvor verzeichneten Tugenten /
als Demut / Gedult / Brüderliche Lieb /
Danckbahrkeit / Lieb Gottes / mag die Be-
trachtung leichtlich gestellt / vnd in gewisse
Puncten abgethenlet werden / auß den vor-
nehmsten Wercken jeder Tugent / welche o-
ben verzeichnet seynd. I. p. Cap. 6. § 4.
vnd 5. vnd zwar auff vierer-
ley Weiß.

1. Weiß von einer Tugend die Puncten in der Betrachtung abzuthelen.

1. Eingang. Jeder Betrachtung kan dieser Eingang gemeyn seyn / daß man sich nemlich stelle vor Gott / vnd seine Heyligen / welche in dieser Tugend bey Leben am meisten vortreflich gewesen / vnd deswegen ist in jenem grösserer Glory geniesßen / vnd loben Gott in Ewigkeit / der ihnen Gnad verleyhen solche Tugend vollkommlich zu üben.

2. Umb Gnad bitten / die beständigst solcher Tugend zu erlangen / vñ deren Werck auffß allerbeste / vnd vollkommlichste / daffür / vnd beständiglich zu üben.

1. Punct. Betrachte was / vnd wie die Tugend sey / was ihr vornehmste Werck wie grosse gnad dir von Gott ertheilet werde solche offft vnd vielmal zu üben / was für innere vñnd eussere Antrieb du empfindest / was für gelegenheiten dir vorkommen solche zu üben.

Auff diß beschliesse / daß du ihre / der Tugend / Werck forthin ernstlich wollest gebrauchten / vnd selbige treibe der Länge nach an /

wie oben gemelt nach vnderchiedt der drey
Zeitten / I. p. Cap. 6. § 4. 5.

II. Punct. Wie vollkommenlich Christus/
Maria die Jungfrau / oder sonst ein Hei-
lig / nach viererley Abmessung / solche Zu-
gent geübet / nemblich nach der breyte / in al-
len gelegenheiten / so oft / bey allen Stücken /
auch sehr schweren Fällen: wie reyn nach der
Meynung: wie hefftig nach mögliche Ernst:
wie standthafftig sein Lebtag in Widerswer-
tigkeit / vnd Wolstandt: wie vnersättiglich /
nach den höchsten begierden auch ober seine
Kräfte: du aber wie vnvollkommlich? be-
reue es / vnd erneuere selbige Werck.

III. Punct. Bedencke gemeyne Mittel in
solcher Tugend zuzunehmen / deren das erste
ist / offterholte Erneuerung der hitzigen be-
gierden. 2. Unmütiges begehren vmb noth-
wendige genad. 3. Strenge / vnd zeitliche v-
bung innerlicher vnd eusserlicher Werck sel-
biger Tugend. Da sehe wie diß so kräftige /
vnd liebliche Mittel seyen / wie du solche biß-
hero hast angewendet / vnd fortan gedencket

M m m iij. zuge

zu gebrauchē. Alhie erneuere gleiche Werck /
vnd setze dir festiglich für ins künfftig diese /
oder jene / auff diese oder jene Weiß / vnd ge-
legenheit zu üben / vnd zwar mit guter volle-
kommenheit / vnd vorgesezten Mitteln / be-
gehre im Gespräch / wie bräuchlich / ober-
flüssige genad.

II. Weiß.

Im 1. Punct / erwege die vortrefflichkeit /
Werck / vnd Staffelen solcher Tugent /
auch wie billich man sich fleissen soll / deren
Gipffel zu erreichen / du bevorab / dem Gott
so viel / vnd sonderbahre Mittel / vnd genad
gegeben hat.

Im 2. Punct / wie vortrefflich Christus
vnd Maria die Jungfrau selbige Tugent
im höchsten grad geübt / so wohl innerlich
als eusserlich.

Im 3. Punct / die Anreizungen darzu
wie da seynd / ihre Würdigkeit / Nutzbar-
keit / Lieblichkeit. Oder / daß durch sie geme-
ret werde der verdinst auffm Weg dieser Pil-
gerfahrt / der Trost am End des Lebens / die

Glori

Glory im Vaterland. Oder/daß GOTT
dardurch sonderbahrlich geehret / unsere
Seele gezieret/der Nächste erbarwet werde.

III. Weiß.

Der 1. Punct hat man zu erwegen / wie
Christus den ersten Act / oder das erste
Werk / auß den dreyen oben (I. p. Ca. 6. S. 4.
vnd 5.) verzeichneten außs aller vollkome-
lichste von seiner Kindheit an / biß ans drey-
sigste Jahr zur Zeit des Predigens / vnd
Lebens geübet hab. Oder die H. Jungfrau
in ihrer Kindheit vor der Empfängnuß / vnd
mit Christo / so lang er bey ihr gelebt / vnd
nach seiner Auffahrt / biß zu ihrem seeligen
Endt: wie aber du so vnvollkommen solche
geübet? da erwecke die Keckmütigkeit / vnd
begierd zur besserung / vnd vbe zugleich der
Längenach eben selbige Werk innerlich / vñ
tragees Christo / vnd Marie vor zu voll-
den. Gleicher Weiß erwege auch / wie Chri-
stus vnd Maria den anderen / vnd dritten
Act angetrieben / wie du ihnen gefolget / vnd
noch zu folgen gedenckest.

M m m iij IV. Weiß.

IV. Weiß.

Zu 1. Punct / bedencke / warinn die Übung dieser Tugend bestehe / oder welche ihre vornembste Werck seyen: darnach ihre Fundament / oder Wahrheit / vnd Wesen: warumb man solche Werck auß ganzem Herzen thun soll / Zum Exempel: Der Grund der Demut ist Erkenntnuß seiner Nichtigkeit / vnd Gottes Hochheit: der Liebe Gottes / daß er in sich selbst vnendlich zuliebet / vnd begreiffe außs vortreffentlichst alle vollkommenheiten / welche können geliebt werden: der Gedult / vñ Brüderlicher Lieb seynd schier eben die / welche in folgender Betrachtung von der Auffgebung des Willens / sollen gemeldet werden. Auß diß erwecke die begierd solche Werck vollkommlich zu üben / vnd vbe sie denn auch innerlich durch hitzige begierden.

Zu 2. Punct. Wie Christus / vnd Maria die Jungfraw / oder Heiligen auß diese Fundamenten gebawet / vnd solche Tugend außs höchste haben außgeführt.

Im 3. Punct erwege die Anreizungen/
wie oben. Nach dieser Weiß ist folgende be-
trachtung / von der Auffgebung / in ihre
Puncten abgethenlet / darnach andere kön-
nen gestellt werden.

Betrachtung

Vonder güldenen Übung vollkommlicher
Auffgebung des Willens.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes / vnd
der Heyligen Angesicht / welche jetzt
im Himmel klärlich die wunderliche Anord-
nung Göttlicher Vorsehung omb dich anse-
hen / vnd verwundern / welche sie auff Erden
dunkel durch den Glauben erkennt / vnd
sich darab verwundert haben.

2. Bitte omb Gnad deinen Willen gänzt-
lich in den Göttlichen zu richten.

1. Punct. Wisse vnd bedencke / daß die Ü-
bung vollkommener Auffgebung / vnd gleich-
förmigkeit vnser Willens mit dem Göttli-
chen darinn bestehe / daß wir in allen Din-
gen / in Widerwertigkeit vnd Volstand / in

M m m v grossen

grossen vnd kleinen / welche vns von Gott
 zugeschickt / oder verhengt / oder von Obem
 auffgelegt / oder in Fällen der Gedult / des
 gehorsambs / wie gleich in Aufsthenlung der
 Pfundt oder gaaben der Natur / genaden
 vnd glory von Gott also angeordnet / oder
 wie es noch könnte von ihm angeordnet wer-
 den / allzeit erkennen / annehmen / vnd ehren
 seine liebliche Anordnung Göttlicher Vor-
 sehung / vnd wir vns derselben gemäß ver-
 halten / oder gleichförmig machen nach dem
 Urtheyl des Verstandts vnd Nengung des
 Willens: gutachten / oder verachten / was
 Gott gut heisset / oder verachtet: wollen / o-
 der mit wollen / was Gott will / oder mit will.
 Damit aber disz beständiglich geschehe
 muß man mit lebhaftem glauben fassen
 vnd festiglich glauben diese drey Stück / oder
 grundfesten dieser Übung: Deren
 Das I. ist: Dasz Gott nichts gefalle / wel-
 ches seinem Willen nit gemäß sey: vnd allein
 ihm das gefalle / welches seinem heiligsten
 Willen gemäß ist / vnd je gleichförmiger / je

angenehmer es ihm ist: dann der Göttliche Will ist ein Richtschnur / vnd Regel aller Richtigkeit vnd Heyligkeit.

Das II. ist: Daß nichts (die Sünd außgeschlossen) ohn Gottes Willen geschehe / auch nit die Schmäherwort / Schand / Vnbill / wie sie würckliche Ding / vnd Straffen der Sünden seynd / ob sie wohl von der bößheit / vnd Schuld der Menschen ihren Ursprung haben. Dis bestättigt der weise Sprach / da er spricht: Eccl. II. Gut vnd Böß / das Leben / vnd der Todt / Armut / vnd Reichthumb ist alles von dem H Erren. Vnd Amos 3. Wirdt auch ein Unglück in einer Statt seyn / das der H Er nit gemachte hab?

Das III. ist: Daß dis alles den Gerechten / vnd Außgewählten von Gott / als weisen Vorseher / Erwehler / vnd Arzt zugeschiedt / oder zugelassen wirt / als bequemlichste Mittel die Seelen / oder vor den Krankheiten zu erhalten / oder vollkommen zu machen: ja als von dem gütigsten Erlöser / Seligmacher / vnd Belohner auß Lieb / vnd mehr als Vätterlicher vñ Mütterlicher

Neytzung

Nengung zur Mehrung der gnad vñ glorn.
 Rom. 8. Wir wissen/das denen/die Gott lieben/alle
 Ding zum besten dienen / den jenen / die nach dem
 Farsatz zur Heyligkeit beruffen seynd. Vnd Apoc.
 3. Welche ich lieb hab / die kraffe / vnd züchtige ich.
 Vnd Zach. 2. Wer euch antastet / der tastet meinen
 Augapffel an. Vnd Isa. 49. Vergiffet auch ein
 Fraw ihres Kindteins / das sie sich ihres liebes Kinde
 des nicht erbarmet? vnd ob sie desselbigen vergesse / so
 will ich doch dein nicht vergessen. Nimb war / ich hab
 dich auff meine Hände geschrieben.

Darnach muß man / mit lebhaftem
 glauben / kindlicher Zuversicht vnd Liebs-
 nengung / in auch wichtigen Dingen anzu-
 treten / vnd zuthun / nach gegebener jeder
 gelegenheit / die Werck vollkommlicher Auf-
 gebung auß Gottes Lieb üben: der Göttli-
 chen Vorsehung wolgefallen in allen Din-
 gen gut heissen / ehren / vnd annehmen / nicht
 anders / als ob man Christum gegenwär-
 tig also reden hörte: Sohn nimb disz von
 meiner Handt: disz befehle ich dir: disz schicke
 ich dir zu / oder laß es also zu auß sonderba-
 rer Anmutung meiner Lieb gegen dich. Auff
 disz erwecke der Länge nach die vornembsten

Werck

Werck dieser Tugend / wie vorgeschriben im
1. Theyl / Cap. 6. S. 5.

II. Punct. Erwege wie vollkommenlich Christi-
sus der HERR diese Übung gehalten nach
den vier Theilen / dz ist / wie breit / wie reyn /
wie beständiglich / wie vnersättiglich in An-
nehmung / Vollführung / vnd verrichtung
des Wercks vnserer Erlösung / des gleichen
auch Maria die gehorsambste Jungfraw /
vnd andere Heyligen nach obgelegten Fun-
damenten / immer / vnd in allem ihr Lebtag.
Du aber wie vnvollkommen / wie hinlänglich
berewe es / vnd gedenc der besserung / vnd
ihrer Nachfolg: erneuere mit gleicher Voll-
kommenheit selbige Werck durch andächti-
ge innerliche begierden.

III. Punct. Bedencke wie diese Übung so
hoch vonnöthen sey / weil ohne die kein Hoff-
nung ist in diesem Elendt einige Ruhe der
Eeelen / noch vollkommenen gehorsamb zu
erlangen. Groß ist ihr Würdigkeit darne-
ben / weil darinn vortreffliche Werck der be-
sten Tugenten / als Lieb / Demuht / gehor-

samb/

samb / gedult geübt / vnd Gott vollkomme-
 nes Brandtopffer geschlachtet wirt. groß ist
 die Nutzbarkeit / weil sie ein gewisses bereite
 Artzney ist schwere vnd viele Versuchungen
 zu überwinden: ein kräftigs Mittel allerley
 Art der Genadengaben / ja die gab der Be-
 ständigkeit selbst zu erlangen. Groß ist die
 Lieblichkeit / weil der Mensch dardurch vn-
 glaubliche Frölichkeit vnd Fried des Her-
 zens erlanget / die fast der vnderänderten
 glückseligkeit der Seeligen im Himmel glei-
 chet : Item die höchste Sicherheit in der
 Stundt des Todts / vnd nach diesem Leben
 die herrliche Kron der glory. Dis bedenck
 wohl / vnd erneuere selbige Werck / oder
 Anmutungen durch innerliche eysserige
 begierden / beneben würckli-
 chem Vorsatz.

℞(o)℞
 ℞